

## „Ausländerkriminalität“

Bei der 16. Sitzung des Integrationsbeirates am 02. Dezember 2009 fand eine intensive Auseinandersetzung mit dem vieldiskutierten Thema der sogenannten „Ausländerkriminalität“ statt.

Der Integrationsbeirat ist beim Amt der Tiroler Landesregierung dafür zuständig, die Landesregierung in Angelegenheiten der Integration von MigrantInnen zu beraten. Die Mitglieder des Integrationsbeirates informieren einander über geplante und getroffene Maßnahmen in Angelegenheiten der Integration von MigrantInnen. Vorsitzender des Beirates ist LR Gerhard Reheis. Der Beirat setzt sich zusammen aus Landesrätin Dr.<sup>in</sup> Beate Palfrader, BH Mag.<sup>a</sup> Katharina Schall als Vertreterin der Bezirksverwaltungsbehörden, BM Dr. Hans Lintner als Vertreter des Tiroler Gemeindeverbandes, Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Stögerer-Schwarz für die Abteilung JUFF und drei VertreterInnen der NGOs. Als Geschäftsführer fungiert Mag. Johann Gstir, Leiter des Integrationsreferates des Landes.

Für die profunde Auseinandersetzung mit dem Thema „Ausländerkriminalität“ wurden ExpertInnen eingeladen: **HR Dr. Edelbert KOHLER**, Leiter der Abt. Sicherheits- u. Kriminalpolizei der Sicherheitsdirektion Tirol gab Inputs zum Thema "Ausländerkriminalität in Tirol aus Sicht der Sicherheitsexekutive". Die sogenannte „Fremdenkriminalität“ wurde von **Dr. Arno Pilgram** vom Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie der Universität Wien unter den Dimensionen sozialökonomischer Status, Integration, Exklusion und Kulturkonflikt diskutiert. **Mag.<sup>a</sup> Lisa Gensluckner** vom Institut für Politikwissenschaften der Universität Innsbruck beleuchtete schließlich kritisch vorherrschende Denkmuster im medialen und öffentlichen Diskurs.

HR Dr. Kohler betonte, dass über die Kriminalitätsstatistik keine Aussagen zu strafbaren Handlungen von Österreichern mit Migrationshintergrund gemacht werden können. Es sei außerdem unzulässig Angaben zu Ausländerkriminalität aus der Kriminalitätsstatistik direkt auf den Ausländeranteil in der Bevölkerung umzulegen, da

- unter dem Begriff „ermittelte Strafverdächtige“ die *Anzahl der Straftaten* und nicht die Anzahl der straffälligen Personen zu verstehen ist,
- in der Statistik auch *Touristen* in der Kategorie Ausländerkriminalität aufscheinen (in Tirol ein knappes 1/3 der Straftaten, auch Schiunfälle fallen darunter),
- ebenso Strafdaten von *AsylwerberInnen* einfließen, wobei unter Asylwerber in der Statistik all jene aufscheinen, die irgendwann irgendwo (auch im Ausland) einen Asylantrag gestellt haben,
- bestimmte Straftaten nur von Ausländern begangen werden können (Verstöße gegen das Fremdenrecht),
- Strafdaten von Unbekannten und Illegal Aufhältigen auch in der Kategorie Ausländer verzeichnet werden.

Ein großes Problem im Zusammenhang mit der öffentlichen Diskussion der Ausländerkriminalität sei deshalb, dass Statistiken und Zahlen, die unkommentiert an die Öffentlichkeit gelangen, einen sehr weiten Interpretationsspielraum offen lassen und die tatsächliche Situation sehr verfälschen können. Aus diesem Grund wird die Kriminalitätsstatistik zur „Ausländerkriminalität in Tirol“ hier auch nicht veröffentlicht.